



Por el Buen Vivir (für ein gutes Leben)

Zusammenfassung des Projekts

Das südamerikanische Konzept des „**guten Lebens**“ (buen vivir) umfasst die Nähe zur Natur und die Verringerung der sozialen Ungleichheit. Im Zentrum steht dabei die Rückkehr zur Lebensphilosophie der indigenen Völker Südamerikas. Die peruanische kulturelle Jugendgruppe **"Arena y Esteras"** präsentiert diese Themen mit ihren Theaterstücken **'Diálogos por el Buen Vivir'** und **'Caravana por el Buen Vivir'**.



Wer ist beteiligt?

Die Kultur-Jugendgruppe **„Arena y Esteras“** stammt aus Villa El Salvador in Peru. Die Gruppe ist Teil des Projekts KinderKulturKarawane. Seit mehr als 20 Jahren kommen junge Künstler aus Südamerika, Afrika und Asien nach Europa und präsentieren ihre Theater-, Musik-, Tanz- und Zirkusvorstellungen in Schulen und Jugendzentren. Im Rahmen dieser Arbeit haben die Schüler/innen und Lehrer/innen, die Möglichkeit, an den Aufführungen und Workshops teilzunehmen.



Hintergrund

"Arena y Esteras" entwickelte und bereitete ihre Theaterstücke in Peru vor. NGOs in Peru, Deutschland und anderen europäischen Ländern halfen dann bei der Organisation einer Tournee, bei der die Gruppe Auftritte in Schulen, Jugendzentren und öffentlichen Orten durchführten.

Welche Verbindung hat das Projekt zur Nahrung und Landwirtschaft?

Ein Schwerpunkt der Theaterstücke **„Diálogos por el Buen Vivir“** und **„Caravana por el Buen Vivir“** sind die Auswirkungen der industrialisierten landwirtschaftlichen Produktion und die Globalisierung der Agrar- und Esskultur. Es zeigt die möglichen negativen Auswirkungen, die diese Produktionsweise auf nachhaltigere landwirtschaftliche Systeme





und die Lebensmittelversorgung haben kann. Die Stücke befassen sich auch mit den positiven Visionen von „**Buen Vivir**“ und untersuchen, wie nachhaltigere landwirtschaftliche Systeme erreicht werden können.

Wie sind die Kinder beteiligt?

Die Schüler/innen besuchen die Präsentationen und Aufführungen in ihren Schulen oder Jugendzentren. Nach den Aufführungen finden mit dem Publikum Diskussionen zu den Themen des Stücks statt. Neben diesen Aufführungen und Diskussionen finden Workshops zwischen „**Arena y Esteras**“ und den europäischen Schüler/innen statt. Während dieser Workshops werden gemeinsame Stücke entwickelt, die auf kulturellen Präsentationen basieren. In Workshops können Themen wie die Unterschiede zwischen den landwirtschaftlichen Systemen in Peru und Deutschland untersucht werden. Das Projekt konzentriert sich auf „Peer-Learning“ als Bildungsmethode.

Ergebnisse

Mit dem kulturellen Peer-Learning-Ansatz wird eine innovative Lernmethode eingeführt. Sie bietet Schülern/innen einen neuen Zugang, um komplexe Themen kennenzulernen. Die Stücke ermöglichen eine Diskussion über die positiven und negativen Auswirkungen moderner Anbautechniken auf nachhaltige Landwirtschafts- und Lebensmittelversorgungssysteme. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, positive Visionen und Lösungen zu entwickeln.

Weitere Informationen:

<http://teatroarenayesteras.blogspot.com>

<https://caravanabuenvivir.blogspot.com>

